



DAMPF
ZENTRALE
BERN

TANZ

Do 16 Okt – Sa 1 Nov 2014

Das internationale
Tanzfestival von heute

IN • BERN

Tanz in B•ern 2014

T a n z

Do 16 Okt 18:30 Uhr Eröffnungsapéro
20:00 Uhr Emanuel Gat (F):
Plage Romantique

Sa 18 Okt & So 19 Okt 20:00 Uhr Doppelabend
Nacera Belaza (ALG/F):
Les Oiseaux
Vermittlung: Offene Gesprächsrunde am 18. Oktober
21:00 Uhr Niv Sheinfeld & Oren Laor (ISR):
Two Room Appartement
Vermittlung: Abendessen mit Künstlergespräch am 19. Oktober

Di 21 Okt 20:00 Uhr Lisbeth Gruwez / Voetvolk (B):
AH/HA
Vermittlung: Publikumsgespräch

Mi 22 Okt 20:00 Uhr Boris Charmatz (F):
manger
Vermittlung: Publikumsgespräch

Do 23 Okt & Fr 24 Okt 20:00 Uhr Arco Renz, Daniel Kok & Eisa Jocson (B/SG/PH):
ALPHA
Vermittlung: Offene Gesprächsrunde am 24. Oktober

Sa 25 Okt & So 26 Okt 20:00 Uhr Jan Martens (B/NL):
THE DOG DAYS ARE OVER
Vermittlung: Publikumsgespräch am 25. Oktober /
Abendessen mit Künstlergespräch am 26. Oktober

Di 28 Okt 20:00 Uhr Maud Le Pladec (F):
DEMOCRACY
Vermittlung: Offene Gesprächsrunde

Fr 31 Okt & Sa 1 Nov 16:00 Uhr Showings junger Schweizer ChoreographInnen – raw and ambitious:
SWISS MADE
20:00 Uhr Simon Tanguy (F)
PEOPLE IN A FIELD
Vermittlung: Publikumsgespräch am 31. Oktober

Sa 1 Nov 16:00 Uhr Cie Utilité Publique (CH)
Fontaine, je boirais de ton eau
21:45 Uhr **Abschlussfest**

R a h m e n p r o g r a m m

16 Okt–1 Nov **Tape Art mit dem Künstler
Felix Rodewaldt (D)**

16 Okt–1 Nov **Fortune Art. János (CH) legt Tarot-Karten**

Sa 1 Nov 21:45 Uhr **Abschlussfest**

V e r m i t t l u n g



Vermittlung

Während der gesamten Festivaldauer bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich in offenen Runden mit anderen Interessierten auszutauschen, bei einem Abendessen mit ChoreographInnen mehr über das Künstlerdasein zu erfahren oder in moderierten Gesprächsrunden Fragen zu stellen. Lassen Sie sich ein auf Geschichten abseits der Bühne! Durch innovative Vermittlungsformate und in unkompliziertem Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich intensiver mit den Produktionen und den KünstlerInnen auseinanderzusetzen, Ihre Gedanken einzubringen oder einfach nur zuzuhören.

Alle Informationen dazu finden Sie in diesem Programmheft ab Seite 40 und bei den einzelnen Veranstaltungen unter dem Symbol Vermittlung



Video Tanz in •Bern auf www.vimeo.com

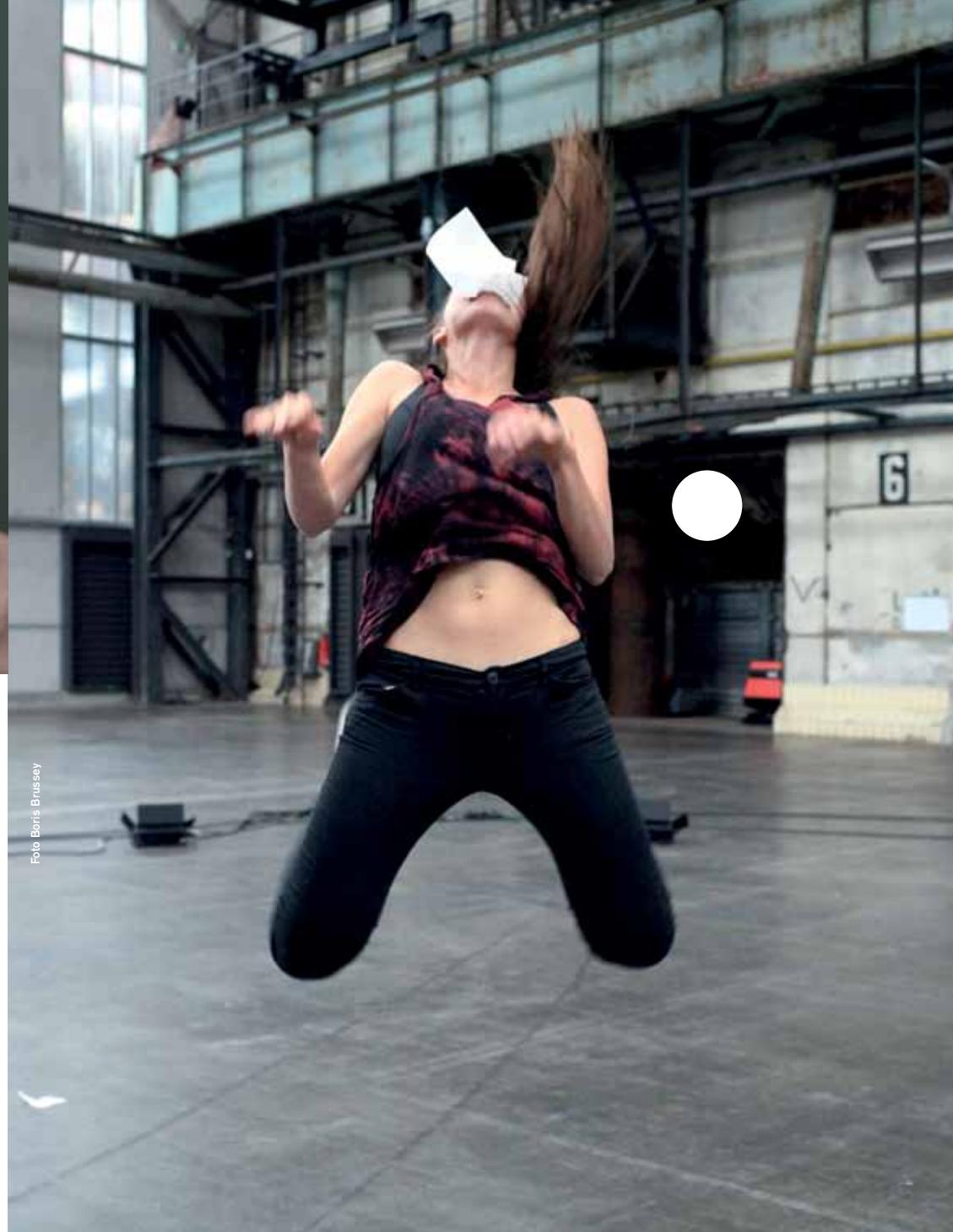


Foto Boris Brussey

Boris Charmatz (F):
manger



Foto Emanuel Gat

S 16

Emanuel Gat (F):
Plage Romantique

S 28

Jan Martens (B/NL):
THE DOG DAYS ARE OVER



Foto Piet Goethals



Video Tanz in • Bern auf www.vimeo.com



Foto Antonin Pons Breley



Foto Sadi Dagon

S 20

Niv Sheinfeld & Oren Laor (ISR):
Two Room Appartement

S 36

Cie Utilité Publique (CH):
Fontaine, je boirais de ton eau



Foto Penélope Henriod



Foto Michel Petit

Lisbeth Gruwez/Voetvolk (B):
AH/HA

S 22



Foto Christian Reusch



Video Tanz in •Bern auf www.vimeo.com



Liebe Tanzinteressierte

Tan•z in Bern versteht sich als internationales Tanzfestival von heute. Doch was verbirgt sich hinter diesem «von heute» genau?

«Von heute» bedeutet zuallererst, dass wir Ihnen in diesem Jahr wahrhaft zeitgenössische Choreographien präsentieren. Die meisten Stücke haben gar in der ersten Jahreshälfte 2014 Premiere gefeiert. Während wir unseren Tätigkeiten nachgegangen sind, haben die ChoreographInnen Kunst «von heute» geschaffen. Bei diesen Schweizer Premieren geht es selbstverständlich um den Primeur des Erstanbieters. Viel wichtiger aber ist der inhaltliche Aspekt: Es wird eine Spannweite aktueller Fragen und Stoffe präsentiert, mit denen sich die KünstlerInnen «heute» auseinandersetzen, weil sie darin Wichtiges erkennen. Für uns und unser Zusammenleben. Es sind alltägliche Fragen, existentielle und nebensächliche, lokale und globale. Der eine choreographiert unsere Nahrungsaufnahme, die andere überrascht mit einer Gesichts-Choreographie des Lachens. Und während an einem Doppelabend unterschiedliche (Tanz-)Kulturen nebeneinander präsentiert werden, erinnern uns andere daran, welchen Verlust die Unterdrückung des Romantischen bedeutet.

Das Programm zeigt auch, dass wir als Festivalmacher mit dem «von heute» die Überwindung des Individualismus hin zum Gemeinschaftlichen verbinden. So zelebrieren alle Stücke den Tanz als universelle Sprache und sind überwiegend Gruppenchoreographien. Es ist also was los auf der Bühne!

Während sich Tanz in B•ern insgesamt als internationale Tanzplattform versteht, sehen Sie in «SWISS MADE» eine ganz andere Auswahl: Die Dampfzentrale stellt dem interessierten internationalen Publikum vier junge Schweizer ChoreographInnen bzw. Kompanien vor, von deren künstlerischem Potential wir überzeugt sind. In kurzen Showings zeigen diese KünstlerInnen zum Abschluss des Festivals unveröffentlichte Tänze, die später in Choreographien Eingang finden werden. Auch das ist für uns eine Variante «von heute» zu sein.

Wir freuen uns auf die Momente mit Ihnen in unserem Festival-Foyer, das wir mit einem vielseitigen Rahmenprogramm bespielen. Und auf Begegnungen, die spontan oder dank unseren Vermittlungsangeboten zustande kommen. Lassen Sie das alles nicht ungesehen vorbeiziehen und seien Sie dabei, beim grossen internationalen Tanzfestival – von heute!

Georg Weinand
Künstlerischer Leiter Tanz i•n Bern

Do **16**

18:30 Uhr

Kesselhaus

Eröffnungsapéro

Was gibt es Schöneres, als mit einem Apéro in ein Festival einzusteigen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns den Start in diesen grossen Tanzevent zu feiern.

Do **16**

20:00 Uhr

Tanz

Turbinensaal

Schweizer
Premiere

Emanuel Gat (F)

Plage Romantique

Emanuel Gat, Koryphäe der französischen Tanzszene, präsentiert zur Eröffnung des Tanzfestivals sein neustes Werk als Schweizer Premiere. Wie auch in früheren Stücken überzeugt er durch das Zusammenspiel von Musikalität und choreographischer Virtuosität. Und dies auf «romantische» Art und Weise.

Kleiner Preis: 23.– Normaler Preis: 35.– Liebhaberpreis: 45.–

www.emanuelgatdance.com

Sie singen, spielen Gitarre und musizieren mit ihren Körpern. Gat bewegt seine TänzerInnen auf der Bühne wellenartig, lässt sie ineinanderfließen oder wie eine Flut aufs Publikum zukommen und wieder verschwinden. Die TänzerInnen finden sich in Gruppen zusammen und teilen sich gleich wieder als SolistInnen, während die Musik die Komposition zusammenhält. Spielerisch, leicht und unaufhaltsam bewegen sich die PerformerInnen, als wären sie ein lebender, atmender Organismus. Gat erzeugt eine romantische Stimmung, nimmt die ZuschauerInnen mit an diesen «Plage Romantique», an einen romantischen Strand. Dabei lässt er Musik und Tanz zusammenfließen und sich ergänzen. Er erschafft einen Raum voller Sound, der als Echo in zitternden Körpern zurückschwingt. In diesem «choreographischen Musical» ergänzt Gat den Rhythmus seiner Choreographie mit einem Soundtrack, der live von den TänzerInnen produziert wird. Diese intelligente wie humorvolle Weiterführung von Emanuel Gats choreographischer Beschäftigung mit der Musikalität von Tanz ist eine kreative, körperliche Art und spielt dabei mit Klischees. «Plage Romantique» ist wie eine Meeresbrise, die Salz auf den Lippen und eine Gänsehaut hinterlässt.

Emanuel Gat (*1969, Frankreich) hat den europäischen Tanz entscheidend geprägt. Er bespielt mit hochmusikalischen Abenden und seinem 2004 gegründeten Ensemble die grossen Tanzbühnen. Der gebürtige Israeli zog 2007 als ausgebildeter Musiker nach Frankreich und arbeitet seither in Istres in der Provence. 2006 kürte ihn die israelische Kulturstiftung IcExcellence zum «hervorragenden Künstler». Dies ist eine der höchsten Kultur Ehren des Landes. Im selben Jahr erhielt seine Kompanie den Bessie-Award, den Oscar im Bereich Tanz, für «Winter Voyage» und «Le sacre du printemps» im Lincoln Center Festival in New York. Gat choreographiert für das Ballett der Pariser Oper, Sydney Dance Company, Le Ballet du Rhin, Tanztheater Bremen, Ballett des Grand Théâtre de Genève, Ballet de Marseille, Noord Nederlandse Dans und Staatsballett Polen.

Choreographie, Licht, Soundtrack: Emanuel Gat / Mit: Hervé Chaussard, Aurore Di Bianca, Pansun Kim, Michael Lohr, Geneviève Osborne, François Przybylski, Rindra Rasoaveloson, Milena Twiehaus, Sara Wilhelmsson / Soundtrack: entwickelt in Zusammenarbeit mit Frédéric Duru, François Przybylski

Produktion: Emanuel Gat Dance / Koproduktion: Festival Montpellier Danse 2014. / Unterstützer: Fondation BNP Paribas et du tanzhaus nrw
Dauer: 1 Stunde

[English text on page 43](#)

Sa 18
20:00 Uhr

So 19
20:00 Uhr

Doppelabend

Tanz

Turbinensaal

An diesem Doppelabend zeigen wir Ihnen ein Frauen- und ein Männerduo. Die algerisch-französischen Tänzerinnen Nacera und Dalila Belaza sind die Interpretinnen im abstrakten, rituellen und eindringlichen Stück «Les Oiseaux». Die Israelis Niv Sheinfeld und Oren Laor wiederum präsentieren in «Two Room Apartment» eine beinahe alltägliche Situation in einer 2-Zimmerwohnung. In diesem erzählerischen Tanz werden psychische und physische Grenzen gezogen – und auch überschritten.

Schweizer
Premiere

Nacera Belaza (ALG/F): Les Oiseaux

Surreal, eindringlich und intensiv sind die Produktionen von Nacera Belaza. Und stets tanzt ein Duo in einem leeren Raum. Doch gerade weil ihre Arbeiten seit 20 Jahren auf denselben Konstanten aufbauen, sind ihre Stücke so vielfältig. Es ist, als könnte sie das Publikum in Trance versetzen.

Preis Doppelabend mit «Two Room Apartment»

Kleiner Preis: 23.– | Normaler Preis: 35.– | Liebhaberpreis: 45.–

www.cie-nacerabelaza.com



Foto Antonin Pons Braley

In «Les Oiseaux» erscheint das Duo um Nacera und Dalila Belaza als heller Schatten im Dunkeln. Es sind zwei Körper, die der Nacht entweichen. Von weit her ist eine rhythmische Musik zu vernehmen, die Stimmung ist orientalisches, das Licht gedämpft. Es ist, als gingen die beiden Frauen auf eine innere Reise, die sich äusserlich, körperlich zeigt. Als wäre der Körper eine zitternde Hülle, die in sich zusammenfällt, sich wiederum spannt wie Flügel, um schliesslich wieder in der Abwesenheit zu verschwinden. Die Gesten kommen und gehen, sind fragmentiert oder extrem langsam. Die Choreographin Belaza versetzt TänzerInnen wie Publikum durch die Wiederholung in einen tranceartigen Zustand, der durch die starke Präsenz der Darstellerinnen aber nie in Langeweile abdriftet. Durch das äusserst präzise Licht-Design wird diese rituelle Produktion noch verfeinert. «Les Oiseaux» ist eine Fortsetzung früherer Arbeiten, basiert dieses Stück doch auf denselben Konstanten. Nämlich einem Duo, der Wiederholung, der Abstraktheit und einem leeren Raum. Doch genau ebendiese minimale Struktur bietet Belaza unendlich viele Möglichkeiten, macht Varianten sichtbar und lässt sie eindringliche, intensive und fast geisterhafte Momente erschaffen. Und so hinterlässt «Les Oiseaux» die Erinnerung, als hätte man einen Moment geteilt mit zwei Vögeln auf einem Ast vor der Dämmerung.

Nacera Belaza ist in Algerien geboren und lebt seit ihrem fünften Lebensjahr in Frankreich. Nach geisteswissenschaftlichen Studien an der Uni Reims hat sie sich dem Tanz autodidaktisch genähert. 1989 gründete sie ihre eigene Kompanie. Die «Reduktion auf das Wesentliche» ist das Leitmotiv ihrer jahrelangen choreographischen Entwicklung: Wiederholung in den Bewegungen, unendliche Langsamkeit und das Herausögern der Zeit sind Merkmale. Entdecken konnte man sie 2009 beim Festival d'Avignon mit «Le Cri» und «Le Temps scellé». Ihre Kompanie präsentiert ihre Stücke regelmässig in Europa, Afrika, Asien und Nordamerika.

Choreographie: Nacera Belaza / TänzerInnen: Nacera Belaza, Dalila Belaza / Sound-Design: Nacera Belaza / Licht-Design: Gwendal Malard und Nacera Belaza / Licht- und Tontechniker: Gwendal Malard, Christophe Renaud

Produktion: Compagnie Nacera Belaza / Koproduktion: Montpellier Danse, Arcadi / Studios: Centre chorégraphique National de Belfort – Joanne Leighton / Residenzen: Theater Freiburg, Moussem and Cultural Center Berchem, Atelier de Paris – Carolyn Carlson, Instituts français du Maroc, Montpellier Danse, L'échangeur – CDC Picardie / Unterstützer: DRAC Ile-de-France, Ministère de la Culture et de la Communication der Region Ile-de-France
Dauer: 40 Minuten

English text on page 44



Sa 18: Offene
Gesprächsrunde
um 19:30 Uhr und
nach der Vorstellung.
S 4 0

Vermittlung

Sa 18
21:00 UhrSo 19
21:00 Uhr

Doppelabend

Tanz

Kesselhaus

Niv Sheinfeld &
Oren Laor (ISR):

Two Room Appartement

Zwei Männer markieren auf dem Boden mit Klebeband ihre 2-Zimmerwohnung. Damit definieren sie nicht nur die Grenzen in ihrer Bleibe, sondern auch physische, militärische, emotionale und mentale Grenzen. Doch können diese überschritten werden? «Two Room Appartement» ist die getanzte Alltagsgeschichte eines Duos aus Israel.

Preis Doppelabend mit «Les Oiseaux»

Kleiner Preis: 23.–

Normaler Preis: 35.–

Liebhaberpreis: 45.–

www.nivoren.com



Foto Gadl Dagon

So 19: Abendessen
mit Künstlergespräch
um 18:30 Uhr. S 41

Vermittlung

Niv Sheinfeld und Oren Laor hausen in einer mit Klebeband definierten 2-Zimmerwohnung. Ein Zusammenleben auf so engem Raum kann völlig harmonisch sein, ist aber gleichzeitig auch Brandherd von Auseinandersetzungen, Verhandlungen und Rivalitäten. Grenzen müssen gezogen werden, seien diese physisch oder emotional. Diese Alltagsgeschichte wird von den ausgezeichneten Choreographen Sheinfeld und Laor weniger als eine Studie, denn als ein berührendes und empathisches Spiel präsentiert. In Trainingsjacken und Strassenschuhen wiederholen die Tänzer die immer gleichen Armbewegungen: Die Hand fährt nach hinten und durchs Haar, die Ärmel der Jacken werden hochgekrempt. Die Bewegungen sind überlegt, alltäglich und tatkräftig. Erste Übergriffe auf das Terrain des Anderen bleiben ohne Konsequenzen und geschehen wie beiläufig. Dann registriert man einander – eine erste Hebefigur wandert von einem zum anderen. Die Männer schwitzen spürbar – das Publikum sitzt im Kreis um den Schauplatz und fühlt die Energie. Basis von «Two Room Appartement» ist die vor über 25 Jahren von Liat Dror und Nir Ben Gal geschaffene choreographische Performance, die international als Meilenstein des israelischen Tanzes betrachtet wird. Viele Jahre nach dieser Choreographie, die inhaltlich von Pina Bausch, formal von Anne Teresa De Keersmaeker beeinflusst ist, sehen Sie nun am Festival Tanz in Bern ein Duo auf der Bühne, das auf seine Art Territorien absteckt. Und noch bevor Sheinfeld und Laor das Klebeband wieder abziehen, ist auch die Grenze zum Publikum längst eingerissen.

In ihren Stücken kombinieren Niv Sheinfeld und Oren Laor Elemente des zeitgenössischen Tanzes mit Elementen aus der Performance-Kunst und dem physischen Theater. Ihr Duett «Two Room Apartment» (2012) wurde zur besten Performance des Jahres durch den Israeli Dance Critics Circle gewählt. Niv Sheinfeld (1972) tanzte fünf Jahre in der Liat Dror & Nir Ben Gal Dance Company und arbeitet seit 13 Jahren als freier Choreograph. Er erhielt 2007 den Choreographie-Award vom Israeli Minsister of Arts und 2009 den «Rosenblum Award» für performative Künste. Sheinfeld unterrichtet Tanz und Kreation in der «Schule für visuelles Theater» in Jerusalem, im Suzanne Dellal centre in Tel Aviv und bei anderen. Nach seinem Theater- und Performance-Studium arbeitete Oren Laor (1971) vornehmlich im Theater und ist seit 2009 Mitglied des Artistic Committee of Tmuna Theatre in Tel Aviv. Mit Niv Sheinfeld arbeitet er seit zehn Jahren auch im zeitgenössischen Tanz.

Von und mit Niv Sheinfeld, Oren Laor/Basierend auf einem Tanzstück (1987) von Liat Dror, Nir Ben Gal/Musik: Ori Vidislavski (Originalmusik), Elton John, Vains of Jenna/Künstlerische Beratung: Keren Levi/Kostüme: Niv Sheinfeld & Oren Laor/Licht: Netta Koren/Lichtdesign: Wil Frikken/Zeichnung: Ruth Gwily

Produktion: Niv Sheinfeld, Oren Laor/Produktionsmanagement: Carmit Burian, Yael Venezia/Koproduktion: Centre National de la Danse, Grand Theatre Groningen/Unterstützer: Israeli Lottery Fund for Arts and Culture
Dauer: 50 Minuten

English text on page 45

Schweizer
Premiere

Eine Koproduktion der Dampfzentrale Bern

Lisbeth Gruwez/
Voetvolk (B):**AH/HA**

Fünf Charaktere begegnen sich zufällig inmitten der Nacht. Ihr Zusammentreffen entwickelt eine unerwartete Energie und sie brechen aus – in Lachen. Die Belgierin Lisbeth Gruwez hat eine Gesichtschoreographie zwischen nackter Empfindsamkeit und derber Übertriebenheit geschaffen.



Foto: Michel Petit

Kleiner Preis: 23.– Normaler Preis: 35.– Liebhaberpreis: 45.–

www.voetvolk.be

Fünf emotionslose Charaktere, auch die Choreographin selbst, treffen sich in einem Lokal, inmitten der Nacht. Die TänzerInnen sind unterschiedlich gekleidet; der Punk, der Sportliche und der Beachboy stehen auf der Bühne. Langsam und rhythmisch finden die fünf zueinander, ihre Körper wachsen zusammen. Eine unerwartete Energie entwickelt sich aus dieser Synergie und die TänzerInnen brechen aus – in Lachen. Es wird fröhlich, kichernd, stupide, ausgelassen und auch sarkastisch gelacht. Die Performance erkundet die plastische Vielfalt des lachenden Körpers und macht seine physikalischen und psychischen Auswirkungen für die Zuschauenden fühlbar. Die Choreographin konfrontiert das Publikum regelrecht damit: Wenn sich die Akteure auf die Zuschauenden zubewegen und in ein lautes Lachen ausbrechen, verwandelt sich Empathie schnell in eine Art Beklommenheit. Der Körper des Zuschauenden lehnt sich zurück, während der Körper des Tänzers sich ausdehnt. Die Tanzakteure überstülpen den Zuschauenden ihre emotionalen Zustände, und dies mit Anmut und Intensität. Die musikalischen Kompositionen und Musik-Landschaften von Maarten Van Cauwenberghe sind integral für die Performance und ergeben zusammen mit den Körpern eine erfrischende, lustige und intelligente Gesamtheit. «AH/HA» ist ein freudestrahlender Tanz, der schwankt zwischen nackter Empfindsamkeit und derber Übertriebenheit.

Lisbeth Gruwez (*1977, Belgien) hat einen unkonventionellen Werdegang als aussergewöhnliche Performerin hinter sich: Nach dem Tanzstudium bei P.A.R.T.S., der Tanzakademie von Anne Teresa de Keersmaeker in Brüssel, arbeitete sie mit etablierten Grössen wie Jan Fabre, Wim Vandekeybus oder Sidi Larbi Cherkaoui zusammen. Ersterer bezeichnete sie mehrmals als seine «Muse». Zusammen mit Maarten Van Cauwenberghe gründete sie schliesslich 2006 ihre eigene Kompanie Voetvolk (übersetzt Fussfolk) und feierte 2007 mit ihrer ersten Produktion «Forever Overhead» Premiere. 2011 gelang ihr mit «It's going to get worse and worse and worse, my friend» der internationale Durchbruch. Die Produktion tourte durch Europa, Asien und Amerika und war in der Dampfzentrale zu sehen. Daraufhin hat die Dampfzentrale beschlossen «AH/HA» zu koproduzieren.

Konzept, Choreographie: Lisbeth Gruwez / Komposition, Sounddesign, Assistenz: Maarten Van Cauwenberghe / Tanz: Mercedes Dassy, Anne-Charlotte Bisoux, Vicente Arlandis, Lisbeth Gruwez, Lucius Romeo-Fromm / Styling: Catherine Van Bree / Künstlerischer Berater: Bart Meuleman / Licht: Harry Cole / Licht-Assistenz: Caroline Mathieu

Produktion: Voetvolk vzw / Koproduktion: Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis, Next Festival, Theater Im Pumpenhaus, Théâtre d'Arras, Tandem Arras-Douai, Dampfzentrale, Le Triangle – Cité de la danse de Rennes, Théâtre La Bastille, Les Brigittines, AndWhatBeside(s)Death, MA scène nationale – Pays de Montbéliard and Troubléyn, Jan Fabre / Unterstützer: KC Nona, Provincie Antwerpen / Vertrieb: Key Performance
Dauer: 1 Stunde

Boris Charmatz (F):

manger

Die neuste Produktion des französischen Starchoreographen Boris Charmatz trägt den Titel «manger», essen. Essen verankert die Menschen in der Körperlichkeit. Der Tanz wiederum ist fixiert auf das Ideal eines fragilen, schwebenden Körpers, dem das Essen widerstrebt. Doch schlussendlich, so Charmatz, essen wir, um die Realität zu verdauen.

Kleiner Preis: 23.– Normaler Preis: 35.– Liebhaberpreis: 45.–
www.borischarmatz.org



Foto Boris Brussey

«Tanzen ist die Mutter der Anorexie» – diese Behauptung stellt Charmatz dem neuen Stück «manger» voran und untersucht das Zwiespältige von Essen hinsichtlich eines idealen Körpers. Essen ist alltäglich, «einfach», aber für Charmatz reich an konzeptuellen Möglichkeiten. Er benutzt die Thematik als Metapher: Mit seinen 14 TänzerInnen geht er der Frage nach, wie es uns gelingt, die bittere Realität tagtäglich hinunterzuschlingen und zu verdauen. «Wie reagieren wir auf Realität? Mir gefällt das Bild, wie wir vor dem Fernseher essen. Wir sehen Nachrichten aus Syrien, der Ukraine, der Türkei oder von der Fussballweltmeisterschaft und wir essen. Wir glauben, wir essen die Chips oder das Sandwich, aber vielleicht essen wir, um nicht weinen zu müssen» (Boris Charmatz, Juni 2014). Weiter stellt für ihn der körperliche Akt des Essens auch eine ästhetische Bewegung dar: Wir öffnen unseren Mund, wir kauen, wir schlucken und wir verdauen. Wir können im Liegen, Gehen oder im Stehen essen. Und wir schaffen es sogar so viel in uns hineinzustopfen, bis wir daran zugrunde gehen. «manger» will einen wesentlichen Widerspruch sichtbar machen – Essen ist trotz aller Banalität und Alltäglichkeit bis zum Bersten mit Symbolik aufgeladen. Gerade wenn es ums Tanzen geht.

Es sind Themen von existenzieller Natur, die der französische Choreograph und Tänzer **Boris Charmatz** behandelt. Zuletzt beleuchtete er in «enfant», zur Saisonöffnung 2013 in der Dampfzentrale aufgeführt, das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen. Damit unterstrich er abermals seinen Ruf als weltweit hoch gehandelten Tänzerneuerer, der immer wieder die Grenzen zur bildenden Kunst und Philosophie überschreitet und als Impulsgeber für innovative Entwicklungen in der internationalen Tanzszene fungiert. Charmatz studierte klassisches Ballett der École de danse der Opéra National de Paris und danach am Konservatorium Lyon. Seit 2008 leitet er das Centre chorégraphique national in Rennes, das er als «Musée de la danse» deklarierte und seine Kompanie danach benannte. Im November 2013 gastierte das Musée de la danse unter dem Titel «Three Collective Gestures» mit mehreren Arbeiten von Charmatz im MoMA New York. Die Ruhrtriennale 2014 beauftragte ihn mit dieser Produktion. «manger» reist nach der Premiere über Graz direkt nach Bern.

Konzept: Boris Charmatz / Mit: Or Avishay, Matthieu Barbin, Nuno Bizarro, Ashley Chen, Olga Dukhovnaya, Alix Eynaudi, Julien Gallée-Ferré, Peggy Grelat-Dupont, Christophe Ives, Maud Le Pladec, Mark Lorimer, Filipe Lourenço, Mani A. Mungai & Marlène Saldana / Licht: Yves Godin / Ton: Olivier Renouf / Assistenz Choreographie: Thierry Micouin / Stimmtrainer: Dalila Khatir / Bühnenmanager: Mathieu Morel / Kostüme: Marion Regnier / Catering: Alexandra Vincens

Produktion: Musée de la danse, Centre chorégraphique national de Rennes und Bretagne, Boris Charmatz / Koproduktion: Ruhrtriennale-International Festival of the Arts, Théâtre National de Bretagne-Rennes, Théâtre de la Ville und Festival d'Automne Paris, steirischer herbst, Holland Festival Amsterdam, Kunstenfestivaldesarts Brussels, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, Projektsponsor AVL Cultural Foundation / Unterstützer: Ministry of Culture and Communication (Regional Direction of Cultural Affairs / Brittany), Stadt Rennes, Gemeinde Brittany und Ille-et-Vilaine, www.museedeladanse.org, Institut français.
Dauer: 1 Stunde

English text on page 47



Publikumsgespräch
mit Mitgliedern
der Kompanie von
Boris Charmatz nach
der Vorstellung. S 40

Do **23**

20:00 Uhr

Fr **24**

20:00 Uhr

Tanz

Kesselhaus

Schweizer
Premiere

 Fr 24: Offene
Gesprächsrunde um
19:30 Uhr und nach
der Vorstellung. S 40
Vermittlung

 Arco Renz, Daniel Kok &
Eisa Jocson (B/SG/PH):

ALPHA

Pole Dance gewinnt weltweit an Popularität. Der erotische Tanz an der Stange findet seinen Platz im Mainstream sogar als Freizeit- und Fitnessübung. Doch Pole Dance ist ganz schön verführerisch und sexuell aufgeladen. Auf den Vorwurf der Frauenfeindlichkeit hat Jocson bereits mit «Macho Dancer» intelligent gekontert und holt sich nun in «ALPHA» einen Mann an die zweite Stange.

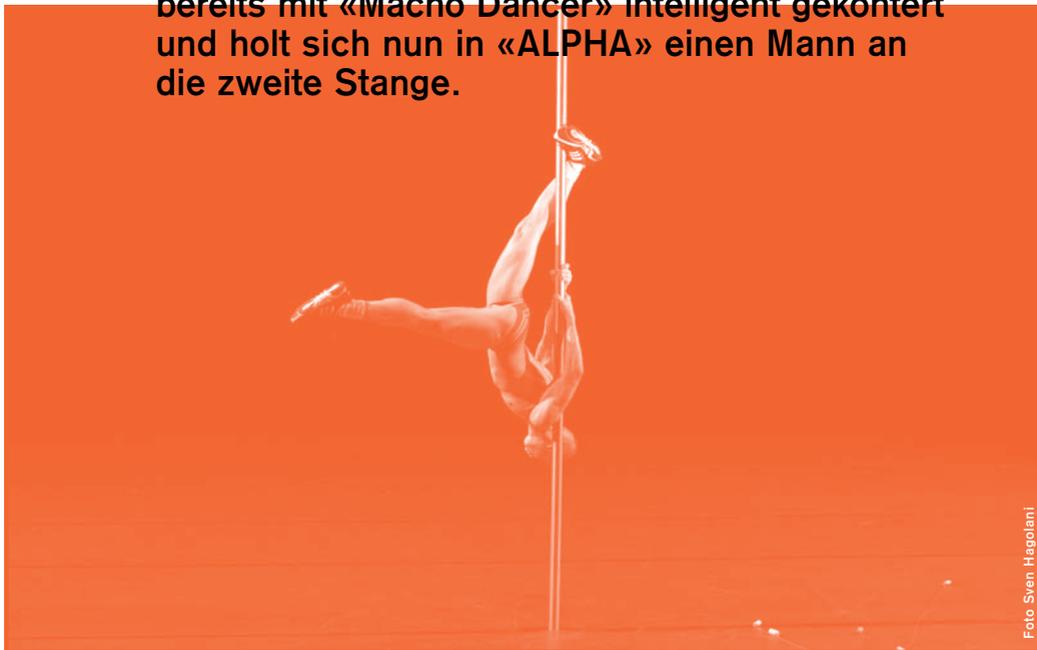


Foto: Sven Hagolani

Kleiner Preis: 23.– | Normaler Preis: 35.– | Liebhaberpreis: 45.–

www.kobaltworks.be
www.eisajocson.wordpress.com
www.diskodanny.com

26

Mit starker Präsenz und intensiver Körperlichkeit stürmen der Singapurer Daniel Kok und die Philippinin Eisa Jocson die Bühne. Ihr Tanz an der Stange ist intensiv, erotisch und ästhetisch. Er wird durch das computergesteuerte Lichtdesign des Japaners Takayuki Fujimoto und die vibrierende Musik von Marc Appart unterstrichen. Dem renommierten Choreographen Arco Renz gelingt es, die Eigenständigkeit der beiden KünstlerInnen dramaturgisch und ästhetisch weiterzuentwickeln. Er bringt die Interpreten regelrecht in Schwingung. In «ALPHA» praktizieren ein Mann und eine Frau Pole Dance. Dies kommt nicht von ungefähr, denn die künstlerische Kollaboration zwischen Renz, Kok und Jocson gründet auf Fragestellungen, mit denen sich alle drei immer wieder auseinandersetzen: Was hat dieser Tanz mit Geschlechterpolitik zu tun, wie wird Sexualität dargestellt und inwiefern hat Interkulturalität Einfluss auf den Pole Dance und die Zuschauenden?

Der Choreograph **Arco Renz** gründete 2002 seine Kompanie Kobalt Works in Brüssel. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit abstrakter Ästhetik, die meist repetitiv und minimalistisch ist und setzt sich mit politischen und gesellschaftlichen Problemstellungen auseinander. Er arbeitet oft mit asiatischen KünstlerInnen zusammen. Arco Renz studierte Tanz, Theater und Literatur in Berlin und Paris und gehörte zur ersten Absolventengeneration von P.A.R.T.S. in Brüssel.

Daniel Kok kreierte mit Eisa Jocson das Pole Dance Treffen am Transit Festival in Berlin. Kok gewann die SG Pole Challenge 2012 und vertrat Singapur im Finale der International Pole Championships 2013. 2010 zog Daniel Kok nach Berlin und absolvierte den Master in Solo/Dance/Authorship (SODA). Er war Teilnehmer der KunstAllmend Dampfzentrale, die im Rahmen der Biennale im September zu sehen war.

Eisa Jocson ist zeitgenössische Tänzerin und Choreographin. Zur bildenden Künstlerin ausgebildet und mit einem Hintergrund in Ballett gewann sie im Jahr 2010 ihren ersten Pole-Dance-Wettbewerb in Manila. Jocson hinterfragt die Stereotypen und Kontexte von weiblichen Pole-Tänzerinnen und untersucht die «Körperarbeit» in der Dienstleistungsindustrie. Sie stellt Genderformationen, die Politik der Verführung und die soziale Mobilität auf den Philippinen in Frage. Ihre Stücke «Macho Dancer» und «Death Of The Pole Dancer» wurden im Februar 2014 in der Dampfzentrale Bern gezeigt.

Choreographie: Arco Renz / Tanz: Daniel Kok, Eisa Jocson / Initiiert durch: Tang Fu Kuen / Lichtdesign: Takayuki Fujimoto / Musik: Marc Appart

In Partnerschaft und in Auftrag gegeben: Esplanade Theatres by the Bay / Produktion: Kobalt Works, Brussels
Dauer: 1 Stunde

English text on page 48

Sa **25**
20:00 UhrSo **26**
20:00 Uhr

Tanz

Turbinensaal

Schweizer
PremiereSa 25: Publikums-
gespräch mit Jan
Martens (B/NL) nach
der Vorstellung. S 40
So 26: Abendessen
mit Künstlergespräch
um 18:00 Uhr. S 41

Jan Martens (B/NL):

THE DOG DAYS ARE OVER

«Bittest du jemanden zu springen, zeigt er sein wahres Gesicht», behauptete der berühmte amerikanische Fotograf Philippe Halsman und entwickelte seine «Jump Pictures». Jan Martens, Hoffnungsträger einer jungen Choreographen-Generation, macht dasselbe: In seinen «Tanzportraits» konzentriert er sich auf das Springen. Und entwickelt damit eine ungeheuerliche physische Wucht.

Sein Stück befasst sich fast ausschliesslich mit dem Springen. Die acht TänzerInnen gewinnen diesem Bewegungsvorgang nicht nur überraschend virtuelle Aspekte ab, sondern erreichen über Variationen einen neuen Blick auf vermeintlich Bekanntes. Zu diesem Zweck hat Martens eine komplexe, mathematische, dynamische und unglaublich anstrengende Choreographie entwickelt, die fast immer vom gesamten Ensemble, also unisono, ausgeführt wird. Diese Arbeit ist «eine physikalische Abnutzung von rein ausführenden Spezies, die nach Perfektion streben» behauptet Martens. Energiegeladen, intelligent und humorvoll thematisiert er das Verhältnis von Tanz zur Kunst, sowie Kunst und Unterhaltung. Jan Martens macht Zuschauende zu Voyeuren, auch zu Zeugen körperlicher Erschöpfung, wenn nicht Leiden. Gleichzeitig braucht er dieses Hüpfen als Sinnbild für das rasante und mitunter oberflächliche Leben durch welches wir hetzen. Und damit nicht anders mit uns selbst umgehen, als Martens mit dem Ensemble.

Jan Martens (*1984, Belgien) studierte an der Tanzakademie in Tilburg und schloss am Artesis Conservatory for Dance in Antwerpen seine Ausbildung ab. Seit 2009 entwickelt er eigene Stücke, welche die «condition humaine» als Ausgangspunkt wählen: Immer sind konkrete Porträts, die menschliche Befindlichkeit und Artikulation von Bedürfnissen die Grundlage eines choreographischen Projektes. Ausserdem schliessen sich für Martens zeitgenössischer Tanz und Unterhaltung nicht aus. Seit 2013 ist Martens «Artist in Residence» am International Choreographic Arts Centre in Amsterdam (ICK-amsterdam) und seit September 2014 auch am tanzhaus nrw in Düsseldorf.

Kleiner Preis: 23.– | Normaler Preis: 35.– | Liebhaberpreis: 45.–

www.janmartens.com

28

Von: Jan Martens / Mit: Cherish Menzo, Morgane Ribbens, Piet Defranco, Kimmy Ligvoet, Steven Michel, Julien Josse, Laura Vanborm, Naomi Gibson, Victor Dumont / Lichtdesign: Jan Fedinger / Dramaturgie: Renée Copraij / Technik: Michel Spang

Produktion: ICKamsterdam and JAN / Koproduktion: Frascati Products, SPRING performing arts festival, DansBrabant, La Briqueterie CDC du Val-de-Marne, tanzhaus nrw and TAKT Dommelhof / Unterstützer: workspacebrussels and wp zimmer / Finanzielle Unterstützung: Flemish Authorities und Performing Arts Fund NL
Dauer: 70 Minuten

English text on page 49

Maud Le Pladec (F):

DEMOCRACY

In «DEMOCRACY» wird nicht nur auf die Pauke gehauen: Zu einem fulminanten Live-Konzert mit vier Schlagzeugen hat Maud Le Pladec ein Tanzstück kreiert, bei dem die TänzerInnen nicht zu den Beats tanzen, sondern sie interpretieren. Und sie lässt die Schlagzeuge über die Bühne reisen. Ein durchaus eindrückliches Tanzspektakel.

Kleiner Preis: 23.– Normaler Preis: 35.– Liebhaberpreis: 45.–

www.maudlepladec.com

Foto Konstantin Lipatov

Mal springen sie in die Luft, wälzen sich am Boden oder zittern am ganzen Körper. Die fünf TänzerInnen von Maud Le Pladec stehen in ständiger Interaktion mit den Schlagzeugklängen. Ihr Tanz ist eine Interpretation der Musik, mehr, als dass sie sich dazu synchron bewegen. Wenn die Beats lauter werden zucken die Körper, plötzlich rennen die TänzerInnen auf die Musiker zu und hauen selbst auf die Trommel. Man sammelt sich wieder und lässt kraftvolle Momente in der Gruppe entstehen. Es entwickeln sich immer wieder widersprüchliche Kräfte in diesem unbeständigen Kollektiv. Und dies zu den eindringlichen musikalischen Kompositionen von Julia Wolfe und Francesco Filidei. «DEMOCRACY» ist der zweite Teil der Trilogie «To Bang On A Can», in der sich die Französin mit dem weltbekannten klassischen Musikensemble «Bang On A Can» auseinandersetzt. Dessen Mitglieder heißen David Lang, Michael Gordon und Julia Wolfe. Wolfe gehört zu den wichtigen musikalischen Stimmen ihrer Generation. Beeinflusst von Beethoven, Motown und Led Zeppelin besticht ihre Musik durch rauen Ton, Energie und Radikalität. Ihre Komposition «Dark Full Ride» wird live vom Schlagzeug-Ensemble TaCTuS gespielt. «DEMOCRACY» ist Tanz und Konzert in einem, eine energiegeladene Show auf höchstem Niveau.

Maud le Pladec (*1976, Frankreich) sammelte als Tänzerin bei einer beeindruckenden Reihe zeitgenössischer Choreographen viel Erfahrung: Emmanuelle Vo Dinh, Loïc Touzé, Latifa Laâbissi, Georges Appaix, Mathilde Monnier, Herman Diephuis, Boris Charmatz oder Mette Ingvartsen gehören dazu. Sie vertreten kaum eine gemeinsame ästhetische Linie, aber allesamt wollten sie Maud Le Pladec in einer ihrer Produktionen. Inspiriert durch die Erfahrung so vieler künstlerischer Stile hat sie eigenwillige Arbeiten geschaffen, die sich von jeglichen Formen des klassischen Tanzes deutlich abheben. 2010 erhielt sie für «Professor» den Preis für Choreographie von der französischen Press Union.

Konzept, Choreographie: Maud Le Pladec / Musik: Julia Wolfe (Dark Full Ride), Francesco Filidei (Silence=Death, Originalkomposition), TaCTuS (Intro) / TänzerInnen: Maria Ferreira Silva, Julien Gallée-Ferré, Corinne Garcia, Mélanie Giffard, Steven Michel / Live-Musik: TaCTuS Ensemble (Ying-Yu Chang, Paul Changarnier, Quentin Dubois, Pierre Olympieff) / Licht: Sylvie Mélis / Kostüme: Alexandra Bertaut / Musikassistent: Gaël Desbois / Dokumentation: Youness Anzane / Technischer Direktor: Fabrice Le Fur / Licht-Management: Nicolas Marc / Ton-Management: Vincent Le Meur / Bühnenbild: Vincent Gadras / Produktion, Tour-Management: Natacha Le Fresne / Administration: Clémence Casses

Eine Produktion von: Association Léda / Koproduktion: Théâtre National de Bretagne, Les Subsistances, Maison de la Danse, Théâtre Paul Eluard-tpe, Tanzquartier Wien, CCN de Caen Basse Normandie, CCN de Franche-Comté, CDC PARIS RESEAU / Mit Unterstützung von: Modul-dance, Programme Culture de l'Union Européenne, Ministère de la Culture et de la communication – DRAC Bretagne, Région Bretagne, Stadt Rennes, Arcadi. Adami, Spedidam / Mit finanzieller Unterstützung durch: Spectacle Vivant en Bretagne
Dauer: 50 Minuten

English text on page 50

Fr **31** Okt
16:00 Uhr

Sa **1** Nov
16:00 Uhr

Tanz

Brückenpfeiler

**SWISS
MADE**

Showings junger
Schweizer ChoreographInnen
– raw and ambitious



Cosima Grand: «Apfel-V» (Arbeitstitel)
Rebecca Weingartner: «Hope Instruction»
trigger track collective: «Urbanite»
BUFO MAKMAL: «ALles»

In «SWISS MADE» stellen Nachwuchs-ChoreographInnen bzw. Kompanien aus der Schweiz neuste künstlerische Entdeckungen vor. Die vier 10- bis 20-minütigen Kurzpräsentationen bestehen aus unveröffentlichtem Bewegungsmaterial, das in eine bevorstehende Premiere aufgenommen werden wird. Die Dampfzentrale lädt VeranstalterInnen aus dem In- und Ausland sowie ein interessiertes Publikum ein zur Präsentation dieser Arbeitsergebnisse und einem ungezwungenen Treffen mit KünstlerInnen.

Cosima Grand, Rebecca Weingartner, trigger track collective und BUFO MAKMAL wurden in einem umfangreichen und subjektiven Verfahren ausgewählt. Die Dampfzentrale glaubt an das Potential dieser jungen SchweizerInnen: Eigenwillig und unkonventionell sind ihre Arbeitsproben und sie loten Grenzen und Möglichkeiten des Genres aus. Es sind ChoreographInnen, die bisher noch nicht auf grosse Tourneen gegangen sind, für die Dampfzentrale aber KünstlerInnen von morgen darstellen. Ihre künstlerischen Ansätze sind roh, unverfälscht und frei von den produktiven Zwängen eines Tournee-Stückes.

Die Kurzpräsentationen finden nachmittags im Brückenpfeiler statt, abends folgt die Schweizer Premiere und Koproduktion der Dampfzentrale «PEOPLE IN A FIELD» von Simon Tanguy (F). Zwischen «SWISS MADE» und dem Stück von Tanguy können sich VeranstalterInnen und KünstlerInnen bei einem Apéro zum informellen Austausch treffen.

Ort: Brückenpfeiler am Dalmaziquai 69, 3005 Bern. Apéro und Vorstellung von «PEOPLE IN A FIELD» finden in der Dampfzentrale statt.

English text on page 51

Fr **31** Okt
20:00 Uhr

Sa **1** Nov
20:00 Uhr

Tanz

Turbinensaal

Schweizer
Premiere

Eine Koproduktion der Dampfzentrale Bern

Simon Tanguy (F):

PEOPLE IN A FIELD

Das Leben rast an uns vorbei. Erlebnisse, Begegnungen und Informationen durchströmen uns in gigantischem Ausmass. Wie äussert sich dies in unseren Bewegungen, fragt der Ausnahmetänzer und Jungchoreograph Tanguy und übersetzt die menschlichen Turbulenzen in eine innovative Bewegungssprache.



Foto Christian Rausch

Kleiner Preis: 23.–

Normaler Preis: 35.–

Liebhaberpreis: 45.–

www.simontanguy.com



Fr 31: Publikums-
gespräch mit Simon
Tanguy (F) nach der
Vorstellung S. 40

Vermittlung

34

Eine unendliche Menge an Informationen, Worten und Bildern durchströmt unsere Körper. «PEOPLE IN A FIELD» analysiert und hinterfragt diesen Kontinuitäts-Fluss des Lebens und versucht dieses «Durchströmtwerden» körperlich darzustellen. Menschen erleben ständig etwas, können das Erlebte aber nicht «behalten». Dinge fliessen durch die Individuen hindurch. «My choreographic research aims for a physical translation of that human turbulence» so Tanguy, welcher die Komplexität des Lebens akzeptieren aber nicht rationalisieren will. In seiner Forschung erkennt der junge Choreograph, wie effektiv die Geschwindigkeit des heutigen Lebens auf uns einwirkt. Und dass immer mehrere Möglichkeiten offen stehen. Dies, so Tanguy, kann Freiheit bringen, aber gleichzeitig auch einengen und dazu führen, dass man sich ganz verliert – und nichts ist.

Simon Tanguy (F) entwickelte mit 18 seine ersten Shows in einem Jugendzirkus und landete dank seines Abschlusses an der School for New Dance Development in Amsterdam im Genre Tanz. Diesen erweiterte er mit immer neuen, dem Alltag entnommenen Bewegungssprachen. Ekstase, abrupter Rhythmuswechsel und tranceartige Intensität sind Kernelemente, mit denen er das Publikum immer wieder zu erstaunen versteht. «PEOPLE IN A FIELD» ist nach dem Solo «Japan» (ITs Choreography Award 2011/Amsterdam) und dem Trio «Gerro, Minos and Him» (2012 in der Dampfzentrale) der dritte Teil einer Triologie, in der er erstmals in einer Gruppe choreographiert. Die Dampfzentrale koproduziert diese Produktion gemeinsam mit u.a. dem Théâtre de la Ville in Paris.

Choreographie: Simon Tanguy / TänzerInnen: Marzena Krzeminska, Radouan Mriziga, Olivia Reschofsky, Karl Saks, Yurie Umamoto / Musik: Christoph Scherbaum / Musiker: Maarten Bakker, Christoph Scherbaum, Willem Smid / Lichtdesign: Pablo Fontdevila / Dramaturgie: Frank Van de Ven & Katerina Bakatsaki

Produktion: Compagnie Propagande C und Het Veem Theater Amsterdam / Koproduktion: Théâtre de la Ville Paris; Musée de la danse – CCNRB Rennes, Dampfzentrale Bern, Danse à tous les étages Rennes, Itinéraire Bis Saint-Brieuc, Le Pacifique | CDC – Grenoble; Les Petites Scènes Ouvertes Pantin

Dauer: 1 Stunde

English text on page 52

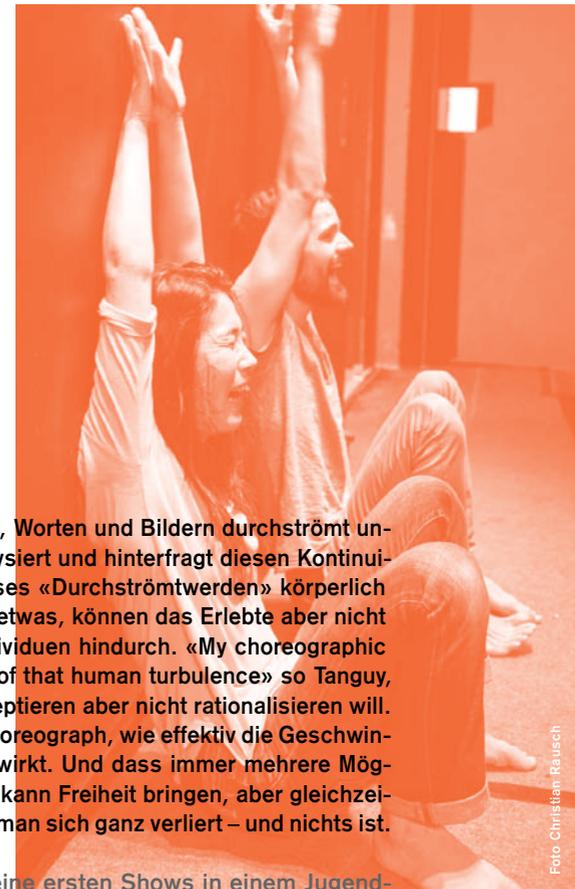
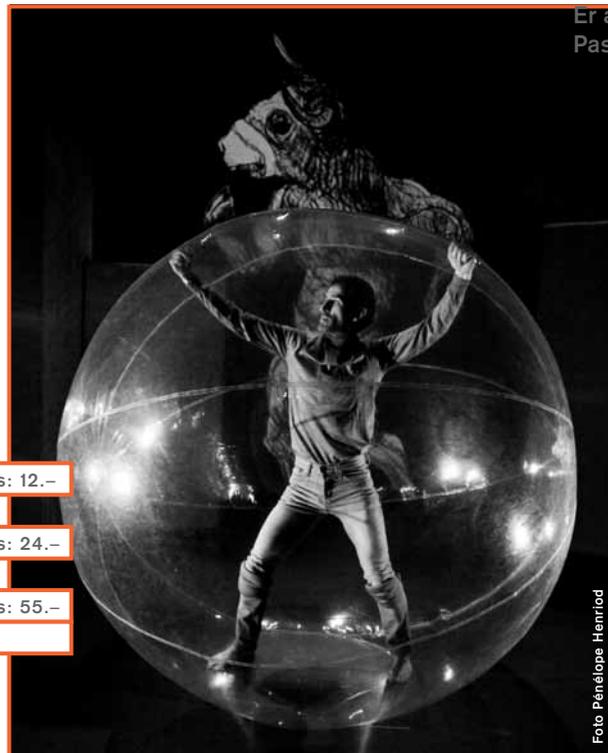


Foto Christian Rausch

Cie Utilité Publique (CH):

Fontaine, je boirais de ton eau

Das Spektrum des Tanzes ist breit. Diesem Facettenreichtum wird das Festival Ta•n•z in Bern gerecht und zeigt zum ersten Mal ein Tanzstück für Kinder. Die Genfer Kompanie Utilité Publique thematisiert im Stück ab sieben Jahren humorvoll und farbenprächtig die menschliche Eitelkeit und führt auf spielerische Weise in den zeitgenössischen Tanz ein.



Corinne Rochet und Nicholas Pettit, Choreographen der welschen Kompanie Utilité Publique, thematisieren in ihrem neuen Stück die Eitelkeit. Grundlage ihres Kindertanzstückes sind die fabelhaften Geschichten von Jean de La Fontaine: «Der Rabe und der Fuchs», «Der Frosch, der so gross werden wollte wie der Ochse» und «Der Hase und die Schildkröte». Ihrer jeweiligen Fabel entlaufen, treffen Rabe und Fuchs, Hase und Schildkröte sowie Frosch und Ochse zusammen um sich auf die Suche nach der Goldzikade zu machen. Es scheint sogar, dass die Zikade auf die Bühne kommt und die Kinder einlädt, mit ihr zu tanzen. Rochet und Pettit gelingt es, sich distanziert und humorvoll mit der Beziehung zu sich selber, zu anderen und zur sozialen Umwelt auseinanderzusetzen. Die zutiefst menschlichen Schwächen der Fabeltiere werden umgesetzt durch das Spiel der Perspektiven sowie präziser Bewegung, Musik und Licht. Die Kompanie Utilité Publique hat ein fröhliches, dynamisches und farbenprächtiges Stück geschaffen, welches das junge Publikum auf spielerische Weise in den zeitgenössischen Tanz einführt.

Im Jahr 2006 gründeten **Corinne Rochet** und **Nicholas Pettit**, Choreographen und Pädagogen, die Kompanie Utilité Publique in Lausanne. Bis heute haben sie 13 Produktionen erarbeitet.

Sie veranstalten regelmässig Kurse für professionelle Tanzgruppen wie die Cie Philippe Saire, die Cie Alias, die Cie Linga oder die Tanzkompanie Konzert Theater Bern. Corinne Rochet besitzt seit 1995 das Diplôme d'Etat d'enseignement en danse contemporaine. Sie arbeitete mit zahlreichen ChoreographInnen zusammen. Nicholas Pettit absolvierte seine Tanzausbildung am Laban Center in London und trat 1989 der Cie TRANSITION bei. Er arbeitete mit namhaften Choreographen, aber auch mit Regisseuren wie Pascal Francfort, Christian Egger oder Jean Winiger zusammen.

Inspiriert durch die drei Fabeln von Jean de la Fontaine.

Choreographie: Corinne Rochet & Nicholas Pettit / Szenographie und Graphik: Sébastien Guenot / Licht: Pablo Weber / Musik: Stéphane Vecchione / Video: Brian Tornay – Brillantine Picture / Maske: Nathalie Monod / Kostüme: Cécile Delanoé / Photographen: Pénélope Henriod & Brian Tornay / Administration: Mélanie Katsumi-Delbart / Vertrieb: Hélène Brunet

Koproduktion: Cie Utilité Publique/Le petit théâtre de Lausanne / Unterstützer: Ville de Lausanne, Affaires culturelles de l'Etat de Vaud, Loterie Romande, Migros Kulturprozent, Fondation Stanley Thomas Johnson, Ernst Göhner Stiftung. In Kollaboration mit den InterpretInnen: Maroussia Ehrnrooth, Marion Frappat, Nordine Hamimouch, Nicholas Pettit, Philippe Soltermann.

Dauer: 50 Minuten

[English text on page 53](#)

Kinder (bis einschliesslich 15 Jahre):

Kleiner Preis: 8.– Normaler Preis: 10.– Liebhaberpreis: 12.–

Erwachsene:

Kleiner Preis: 16.– Normaler Preis: 20.– Liebhaberpreis: 24.–

Pass für Gruppen/Familien ab 4 Personen:

Kleiner Preis: 45.– Normaler Preis: 50.– Liebhaberpreis: 55.–

Der TIB-Pass ist für dieses Stück nicht gültig.

www.utilitepublique.ch

Festival-Foyer und Abschlussfest

Das Foyer International der Dampfzentrale ist das Zentrum des Festivals. Vom ersten bis zum letzten Vorstellungstag bieten wir Ihnen hier mehr als kühle Getränke und feine Panini an der Bar: Das Foyer wird nämlich vom Tape Art-Künstler Felix Rodewaldt aus München zum Kunstobjekt umgestaltet. Jeden Tag vervollständigt er seine Arbeit, inspiriert durch die Vorstellungen, die er genaustes unter die Lupe nimmt.

Gleichzeitig möchten wir Sie, lieber Gast, in den Mittelpunkt stellen. Wie? Lassen Sie sich von unserem Tarot-Kartenleser die Zukunft voraussagen! Falls Sie mögen, freuen wir uns über einen Besuch im Restaurant Dampfzentrale. Dort wird an einer langen Tafel für Tanzinteressierte ein Festival-Menu angeboten. Mehr dazu unter Festival-Kulinarik auf Seite 42. Und zum Festivalabschluss bieten wir Ihnen dann die Möglichkeit, selbst das Tanzbein zu schwingen.

Tape Art mit dem Künstler Felix Rodewaldt (D)

Sein Ausdrucksmedium ist das Klebeband. Damit beklebt er ganze Räume, Wände, Böden. Perspektive, Raum und Illusion sind für ihn wichtige Stichworte. Das Foyer der Dampfzentrale Bern wird während der Festivalzeit zu seiner Arbeitsstätte. Rodewaldt wird jede Tanzvorstellung genaustes unter die Lupe nehmen und seine Interpretationen davon als Bildwerke und räumliche Strukturen ins Foyer integrieren. Felix Rodewaldt stellte seine Tape Art bereits in diversen Galerien und Clubs aus. Im Juli 2014 residierte er einen Monat lang im Mixed Munich Arts, dem neuen Szene-Areal für Kunst und Club in München.

www.rodewaldt.de

An jedem Festivalabend vor und nach den Veranstaltungen.

Ort: Foyer der Dampfzentrale Bern.



Fortune Art. János (CH) legt Tarot-Karten

Grundsätzlich bieten Tanzvorstellungen den Zuschauenden viel Interpretationsspielraum. Beim Kartenlegen ist es ähnlich – nichts ist eindeutig, und doch lässt man sich gerne darauf ein. Für einmal möchten wir Sie in den Mittelpunkt stellen und bieten Ihnen die Möglichkeit, mit Kartenleger János in die Zukunft zu blicken. Und wer weiss, vielleicht werden auch Sie in Zukunft tanzend durchs Leben gehen?

An jedem Festivalabend vor und nach den Veranstaltungen.

Ort: Foyer der Dampfzentrale Bern.

Festival-Blog

Begleitend zum Festival werden ausgewählte Schreiberlinge Kritiken und Reviews zu den Stücken schreiben. Diese finden Sie jeweils aktuell auf unserer Homepage und im Festival-Foyer.

Foyer International

Sa **1** Nov
21:45 – 03:30 Uhr

Abschlussfest

Freier Eintritt

Publikumsgespräche mit KünstlerInnen

Moderation: Nathalie Lötscher, Georg Weinand

Mit der Choreographin Lisbeth Gruwez (B) und dem Komponisten/Musiker Maarten van Cauwenberghe (B).

Di 21 Okt nach der Vorstellung «AH/HA»

Mit Mitgliedern der Kompanie von Boris Charmatz (F).

Mi 22 Okt nach der Vorstellung von «manger»

Mit Jan Martens (B/NL).

Sa 25 Okt nach der Vorstellung von «THE DOG DAYS ARE OVER»

Mit Simon Tanguy (F).

Fr 31 Okt nach der Vorstellung von «PEOPLE IN A FIELD»

Die Veranstaltungen sind kostenlos.
Keine Anmeldung nötig.
Ort: Dampfzentrale Bern

«Sie sind nicht allein» – Offene Gesprächsrunden im Foyer der Dampfzentrale

Kennen Sie das? Sie gehen an einen Tanzabend, setzen sich ahnungslos auf die Tribüne und verlassen den Saal am Ende ganz aufgekratzt. Sie erwarten leichte Kost und kommen glücklicherweise mit dem erhofften wohligen Gefühl aus dem Stück. Oder Sie sind einfach nur völlig erschöpft. Und manchmal fragen Sie sich bis zuletzt, ob das Gezeigte überhaupt Sinn ergibt.

Mit solchen Gefühlen und Unschlüssigkeiten sind Sie nicht allein. Vielen anderen ZuschauerInnen geht es ähnlich. Und das ist auch gut so. Denn die Stärke der Kunst liegt in dem, was sie bei uns auslöst.

Wir treffen uns eine halbe Stunde vor und nach ausgewählten Stücken im Foyer der Dampfzentrale und erzählen einander von unseren Erwartungen, Einsichten und Gemütszuständen.

Sa 18 Okt, 19:30 Uhr und nach der Vorstellung «Les Oiseaux» von Nacera Belaza

Fr 24 Okt, 19:30 Uhr und nach der Vorstellung «ALPHA» von Jocson, Kok und Renz

Di 28 Okt, 19:30 Uhr und nach der Vorstellung «DEMOCRACY» von Maud Le Pladec

Diese Veranstaltungen sind kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Ort: Foyer der Dampfzentrale Bern

«Abendessen mit Jan, Niv und Oren» – Künstlergespräche im Restaurant Dampfzentrale

ChoreographInnen bekommt man selten zu Gesicht. Meist lernt man nur ihre Arbeit kennen. Doch wer das Gesicht dahinter kennt, erlebt ein Stück facettenreicher und individueller. Wir stellen Ihnen drei Künstlerköpfe vor und bieten Ihnen ein Kennenlernen an. Die Choreographen Jan Martens, Niv Sheinfeld und Oren Laor essen mit Ihnen im Restaurant Dampfzentrale zu Abend und freuen sich, mit Ihnen im moderierten Gespräch über ihre tägliche Arbeit, ihre Projekte und ihre Visionen zu sprechen. Im Anschluss ans Abendessen können Sie sich ihre Werke auf der Bühne anschauen.

So 19 Okt, 18:30 Uhr mit Niv Sheinfeld und Oren Laor (ISR), Choreographen und Tänzer von «Two Room Apartment»

So 26 Okt, 18:00 Uhr mit Jan Martens (B/NL), Choreograph von «THE DOG DAYS ARE OVER»

Preis: 25.– (inkl. Getränke)

Melden Sie sich an unter vermittlung@dampfzentrale.ch.
Wir berücksichtigen die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs.
Ort: Restaurant Dampfzentrale Bern

Schülervorstellung mit Cie Utilité Publique (CH)

Fr 31 Okt, 9:00 Uhr in der Dampfzentrale Bern.

Workshop in ihrer Schule zur Vorbereitung vom 20. bis zum 24. Oktober nach Absprache. Der Workshop ist gratis, die Schülervorstellung kostet 5.– pro SchülerIn. Eine öffentliche Vorstellung findet am 1. November um 16:00 Uhr statt.

Anmeldung für den Workshop und die Schülervorstellung bei Nathalie Lötscher, vermittlung@dampfzentrale.ch oder 031 310 05 40.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

www.utilitepublique.ch

Kultur geht durch den Magen

Geniessen Sie vor der Aufführung ein leckeres 2-Gang Menu im Restaurant Dampfzentrale zum Festival-Preis von 25.-/23.-* (ohne Getränke). An der extra für Sie hergerichteten Festival-Tafel lässt es sich gemütlich schlemmen und vielleicht entwickelt sich auch schon das eine oder andere Gespräch mit anderen Tanzinteressierten.

Damit das Restaurant Ihnen einen Platz an der langen Tafel freihalten kann, bitten wir Sie, bis 14:00 Uhr des jeweiligen Tages im Restaurant zu reservieren unter dem Stichwort «Tanz-Menu». Stefan Ruprecht und Michael Hersberger heissen Sie jeweils zwischen 18:00 und 18:30 Uhr willkommen, so dass Ihnen genügend Zeit für ein gemütliches Abendessen vor der Vorstellung bleibt.

Bitte bezahlen Sie Ihr Essen direkt im Restaurant.
10%-Gutschein ist nicht gültig.
*Fleisch / Vegi



Thu Oct 16
6:30 p.m.

Welcome reception

What could be grander than opening an artistic festival with an aperitif? You are cordially invited to join us in celebrating the start of this wonderful dance event.

Thu Oct 16
8:00 p.m.

Emanuel Gat (F): Plage Romantique

Swiss premiere

Emanuel Gat, luminary of the French dance scene, presents his latest work as a Swiss premiere at the opening of the dance festival. As was the case for previous pieces, he once again impresses through the interplay of musicality and choreographical virtuosity in an incredibly «romantic» fashion.

They sing, play guitar, and create music with their bodies. Gat moves his dancers on stage in a wavelike manner, lets them flow into each other, or dramatically approach the audience, only to make them disappear again. The dancers interact in groups, then immediately divide into solo performers, while the music unifies the composition. The dancers move playfully, lightly, and inexorably, as though they were a single living, breathing organism. Gat creates a romantic atmosphere and brings the audience along to this «Plage Romantique», a romantic beach, while allowing music and dance to converge and complement each other. He creates a room full of sound which reverberates as an echo in the form of trembling bodies. In this «choreographical musical» Gat supplements the rhythm of his choreography with a soundtrack that is produced – live – by the dancers. This intelligent and humorous continuation of Emanuel Gat's choreographic engagement with the musicality of dance is creative, physical and toys with clichés. «Plage Romantique» is like an ocean breeze that leaves a salty residue on your lips and goose bumps on your skin.

Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 1 Hour

Sat Oct 18
8:00 p.m.

Sun Oct 19
8:00 p.m.

Two-part Evening

On this two-part evening we will present a female and a male duo. Algerian-French dancers Nacera and Dalila Belaza are the performers in the abstract, ritual and haunting piece «Les Oiseaux». Israelis Niv Sheinfeld and Oren Laor, by contrast, present an almost everyday situation in «Two Room Apartment». In this narrative dance, psychological and physical boundaries are established – and violated.

Nacera Belaza (ALG/F):

Les Oiseaux

Swiss premiere

Productions by Algerian-French Nacera Belaza are surreal, haunting and intense. And they always include the leitmotif of a duo dancing in an empty room. However, her pieces are so diverse precisely because they build on the strengths of these decades-long conventions. It seems as if she leaves the audience in a trance.

In «Les Oiseaux» the duo consisting of Nacera and Dalila Belaza appears as a bright shadow in the dark, like two bodies escaping the night. One can hear rhythmic music from afar, the atmosphere is oriental, the light is dim. It is as if the two women were embarking on an inner journey that is expressed externally and physically. As though the body were a quivering, collapsing shell that then stretches out like a wing, only to ultimately disappear again. The gestures come and go, and are either fragmented or extremely slow. Through the use of repetition, choreographer Belaza puts dancers and audience alike into a trancelike state which, thanks to the strong presence of the performers, never fails to captivate. This ritual production is refined even more by the extremely precise light design. «Les Oiseaux» is a continuation of earlier works that are based on the same conventions, namely a duo, repetition, abstractness and an empty room. However, it is exactly this minimal structure that affords Belaza endless options, introduces different variants, and allows her to create vivid, intense and almost ghostly moments. «Les Oiseaux» evokes a memory reminiscent of a moment shared with two birds on a branch just before sunrise.

Sa Oct 18: Open discussion at 7:30 p.m. and after the performance. p. 40
Price for two-part evening with Sheinfeld/Laor: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 40 Minutes

Sat Oct 18
9:00 p.m.

Sun Oct 19
9:00 p.m.

Niv Sheinfeld & Oren Laor (ISR):

Two Room Apartment

Two men mark their two-room apartment with tape on the floor. With this gesture they not only define the boundaries of their accommodation but also physical, military, emotional and mental boundaries. But can these be violated? «Two Room Apartment» is the everyday story of a duo from Israel, as interpreted by dance.

Niv Sheinfeld and Oren Laor live in a two-room apartment, the boundaries of which are defined by tape. Living together in such a small space can be completely harmonious, while simultaneously denoting a source of conflict, negotiation and rivalries. Boundaries must be established, whether physical or emotional. This prosaic story is brought to life by the excellent choreographers Sheinfeld and Laor as a touching and empathic game rather than as a study. Dressed in tracksuit tops and street shoes, the dancers keep repeating the same arm movements: One hand is being lifted and run through the performers hair, the jacket sleeves are being rolled up. The movements are deliberate, commonplace and energetic. The initial encroachments on the territory of the other remain without consequence and appear casual. Then they notice each other – interpreted by a first lift passing from one to the other. The men perspire noticeably – the audience sits in a circle surrounding the scene, feeling the energy. The basis of «Two Room Apartment» is the choreographic performance created by Liat Dror and Nir Ben Gal over 25 years ago, which is internationally regarded as a milestone of Israeli dance. Many years after this choreography, influenced by the late Pina Bausch and since interpreted by Anne Teresa De Keersmaeker, you see a duo on stage at the festival in Bern, which stakes out territories in its own way. And even before Sheinfeld and Laor remove the tape, the boundary to the audience has long been torn down.

Sa Oct 19: Dinner with artists' talk at 6:30 p.m. p. 41
Price for two-part evening with Belaza: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 50 Minutes

Tue Oct 21
8:00 p.m.

Lisbeth Gruwez / Voetvolk (B):

AH/HA

Swiss premiere

A co-production with Dampfzentrale Bern

Five characters meet by chance in the middle of the night. Their encounter develops an unexpected energy and they break out – in laughter. Belgian Lisbeth Gruwez has created a facial choreography between naked sensibility and gross exaggeration.

Five emotionless characters, including the choreographer herself, meet in a bar, in the middle of the night. The dancers appear on stage in various styles of dress; the punk, the athlete and the beach boy. Slowly and rhythmically they find each other and their bodies converge. An unexpected energy develops from this synergy and the dancers break out – in laughter. The laughter is joyful, giggling, inane, hilarious and sarcastic. The performance explores the plastic diversity of the laughing body and makes its physical and psychological effects tangible for the viewers. At this point the choreographer literally confronts the audience: When the performers move towards the audience and burst into loud laughter, empathy quickly turns into a kind of trepidation. The body of the spectator recoils, while the body of the dancer expands. The dancers impose their emotional states on the spectators with grace and intensity. Maarten Van Cauwenberghe's musical compositions and soundscapes are integral to the performance and together with the bodies result in a refreshing, funny and intelligent entity. «AH/HA» is a jubilant dance which oscillates between naked sensibility and gross exaggeration.

Audience discussion with the choreographer Lisbeth Gruwez
after the performance. p. 40
Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 1 Hour

Wed Oct 22
8:00 p.m.

Boris Charmatz (F):

manger

Swiss premiere

The latest production by the famous French choreographer Boris Charmatz is titled «manger», to eat. Food anchors people in physicality, whereas dance is virtually fixated on the ideal of a fragile, hovering body, which resists food. In the end, however, according to Charmatz, we eat to digest reality.

«Dance is the mother of anorexia» – this is the statement with which Charmatz precedes his new piece «manger» wherein he examines the ambivalence of food in terms of an ideal body. Eating is commonplace, «simple», but for Charmatz it is fraught with conceptual possibilities. He uses the theme as a metaphor: With his 14 dancers he explores the question of how we manage to consume and digest our grim reality on a daily basis. «How do we respond to reality? I like the image of us eating in front of the TV. We watch news from Syria, Ukraine, Turkey, or the Soccer World Cup, and we eat. We believe we are eating chips or a sandwich, but perhaps we eat in order not to cry» (Boris Charmatz, June 2014). In addition, the physical act of eating for him is also an aesthetic movement: We open our mouth, we chew, we swallow and we digest. We can eat while lying down, walking or standing. And we even manage to stuff ourselves to death. «manger» aims at making visible an important contradiction: Despite all banality and ordinariness, food is symbolically charged – especially when it comes to dance.

Audience discussion with members of Boris Charmatz's dance company
after the performance. p. 40
Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 1 Hour

Thu Oct 23
8:00 p.m.

Fri Oct 24
8:00 p.m.

Arco Renz, Daniel Kok, Eisa Jocson (B/SG/PH):

ALPHA

Swiss premiere

Pole dance is gaining popularity worldwide. This erotic dance is now even finding its place in mainstream culture as a leisure and fitness exercise. However, pole dancing is also quite seductive and sexually charged. Jocson has already intelligently countered the accusation of misogyny with «Macho Dancer» and is now joined by a man on the second pole in «ALPHA».

Singaporean Daniel Kok and Philippine Eisa Jocson storm the stage with a strong presence and intense physicality. Their pole dancing is intense, erotic and incredibly aesthetic. It is highlighted by the computer-controlled lighting design by Japanese artist Takayuki Fujimoto and the vibrant music of Marc Appart. Renowned choreographer Arco Renz succeeds in dramaturgically and aesthetically advancing the autonomy of the two artists to the extent that the performers are virtually vibrating. In «ALPHA», a man and a woman are pole dancing. This is no accident, since the artistic collaboration between Renz, Kok and Jocson is based on issues with which all three repeatedly concern themselves: How is this dance connected to gender politics, in what way is sexuality represented and to what extent does interculturalism influence pole dancing and its audiences?

Fri Oct 24, Open discussion at 7:30 p.m. and after the performance. p. 40
Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 1 Hour

Sat Oct 25
8:00 p.m.

Sun Oct 26
8:00 p.m.

Jan Martens (B):

THE DOG DAYS ARE OVER

Swiss premiere

«When you ask a person to jump, the real person appears», claimed famous American photographer Philippe Halsman and developed his «Jump Pictures». Jan Martens, the great hope of a young generation of choreographers, follows suit: In his «Dance Portraits» he focuses on jumping and unleashes a monstrous physical force.

His piece revolves almost exclusively around jumping. The eight dancers not only extract surprisingly virtuosic aspects from this movement process but by means of variations achieve a new perspective on the seemingly familiar. To this end Martens has developed a complex, mathematical, dynamic, and incredibly strenuous choreography, which is almost always performed in unison by the entire ensemble. Martens claims that this work is «a physical wearing down of purely performative species striving for perfection». He energetically, intelligently and humorously focuses on the relationships of dance and art as well as on arts and entertainment. Jan Martens turns spectators into voyeurs, and witnesses of physical exhaustion, if not suffering. At the same time, he relies on jumping as a symbol for the rapid and often superficial life through which we rush. We treat ourselves no differently than Martens treats his ensemble.

Sa Oct 25, Audience discussion with Jan Martens (B/NL) after the performance. p. 40
Su Oct 26, Dinner with artists' talk at 6:00 p.m. p. 41
Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 70 Minutes

Tue Oct 28
8:00 p.m.

Maud Le Pladec (F):
DEMOCRACY

Swiss premiere

Maud Le Pladec has created a dance piece to accompany a brilliant live concert with four drums in which the dancers do not dance to the beats, but rather interpret them. She lets the drums travel across the stage. A very impressive dance spectacle.

They jump in the air, writhe around on the floor or tremble all over. Maud Le Pladec's five dancers are in constant interaction with the sounds of the drums. Their dance is an interpretation of the music rather than synchronous movement to it. When the beats become louder, the bodies twitch; suddenly the dancers run toward the musicians and start drumming themselves. They come together again and create powerful moments as a group. Conflicting forces continually arise in this ever-changing collective, accompanied by the striking musical compositions by Julia Wolfe and Francesco Filidei. «DEMOCRACY» is the second part of the «To Bang On A Can» trilogy in which the Frenchwoman deals with the world-renowned classical music ensemble «Bang On A Can», the members of which are David Lang, Michael Gordon, and Julia Wolfe. Wolfe is one of the most important musical voices of her generation. Influenced by Beethoven, Motown and Led Zeppelin, her music captivates with its harsh sound, energy and radicalism. Her composition «Dark Full Ride» is played live by the percussion ensemble TaCTuS. «DEMOCRACY» is dance and concert in one, an energetic display of the highest standard.

Open discussion at 7:30 p.m. and after the performance. p. 40
Price: 23.- / 35.- / 45.-
Duration: 50 Minutes

Fri Oct 31
4:00 p.m.

Sat Nov 1
4:00 p.m.

SWISS MADE

Showings of young Swiss choreographers – raw and ambitious

Cosima Grand: «Apfel-V» (working title)
Rebecca Weingartner: «Hope Instruction»
trigger track collective: «Urbanite»
BUFO MAKMAL: «ALles»

In «SWISS MADE», young choreographers and dance companies from Switzerland introduce the latest artistic discoveries. The four 10 to 20-minute short presentations consist of unreleased movement material which will be included in a forthcoming premiere. The Dampfzentrale invites organizers from Switzerland and abroad as well as interested audiences to the presentation of these results and a casual meeting with the artists.

Cosima Grand, Rebecca Weingartner, trigger track collective and BUFO MAKMAL were selected in an extensive and subjective process. The Dampfzentrale believes in the potential of these young Swiss artists: Their work samples are idiosyncratic and unconventional and they explore the limits and possibilities of the genre. These are choreographers who have not yet been on grand tours but who, for the Dampfzentrale, represent the artists of tomorrow. Their artistic approaches are raw, unadulterated and free from the production constraints of a touring piece.

The short presentations will take place in the afternoon at Brückenpfeiler, followed by the Swiss premiere and co-production with the Dampfzentrale, «PEOPLE IN A FIELD», by Simon Tanguy (F) in the evening. In the time between «SWISS MADE» and Tanguy's piece, organizers and artists can meet for a drink and informal exchange.

Venue: Brückenpfeiler, Dalmaziquali 69, 3005 Bern. Reception and introduction of «PEOPLE IN A FIELD» will take place at Dampfzentrale.

Free admission

Fri Oct 31
8:00 p.m.

Sat Nov 1
8:00 p.m.

Simon Tanguy (F):
PEOPLE IN A FIELD

Swiss premiere

A co-production with Dampfzentrale Bern

Life rushes past us. Experiences, encounters and information flow through us on a massive scale. How is this manifested in our movements, asks exceptional dancer and young choreographer Tanguy and translates human turbulence into an innovative language of movement.

An infinite amount of information, words and images flow through our body. «PEOPLE IN A FIELD» analyses and questions this continuity flow of life and endeavors to physically represent this «process of being flowed through». You dance, dream, laugh, listen and wonder: People constantly experience new things but cannot «keep» the experiences, since they are in a state of constant flux within the individuals. «My choreographic research aims for a physical translation of that human turbulence», says Tanguy, who wants to accept but not rationalize the complexity of life. In his research, the young choreographer discovers how effectively the speed of modern life influences us, and that increasingly more options are available. This, says Tanguy, can bring freedom, but may simultaneously restrict us and lead to us losing ourselves completely, only to become nothing as a result.

Fr Oct 31, Audience discussion with Simon Tanguy (F) after the performance. p. 40
Price: 23.-/35.-/45.-
Duration: 1 Hour

Sa Nov 1, Closing Celebration. 9:45 p.m.

Sat Nov 1
4:00 p.m.

Cie Utilité Publique (CH):
Fontaine, je boirais de ton eau

The spectrum of dance is broad. The Festival T•anz in Bern tries to do justice to this rich diversity and, for the first time, will show a dance piece for children. In the piece for 7-year olds and older, the Geneva company Utilité Publique humorously addresses human vanity in a colorful show and provides a playful introduction to contemporary dance.

Corinne Rochet and Nicholas Pettit, choreographers of the Welsh company Utilité Publique, address the issue of vanity in their new piece. The foundation of their children's dance piece is comprised of the fables of Jean de La Fontaine: «The Raven and the Fox», «The Frog Who Wished To Be as Big as the Ox», and «The Tortoise and the Hare». Removed from their respective fables, raven and fox, hare and tortoise, and frog and ox meet to embark on a search for the golden cicada. During the performance it actually seems as though the cicada appears on stage and invites the children to dance with it. Rochet and Pettit succeed in examining the relationship with oneself, others, and the social environment in a dissociated and humorous manner. The performance implements the very human weaknesses displayed by the mythical creatures through a play with perspectives and precise movement, music and light. The company Utilité Publique has created a cheerful, dynamic and colorful piece which introduces the young audience to contemporary dance in a playful way.

Prices:

Children (up to and including 15 years of age): 8.-/10.-/12.-
Adults: 16.-/20.-/24.-
Group/Family pass (minimum of 4 persons): 45.-/50.-/55.-
The TIB pass is not valid for this performance.
Duration: 50 Minutes

Impressum

Herausgeber: Dampfzentrale Bern
Text und Redaktion: Myriam Stucki
Konzept und Gestaltung: Maison Standard GmbH
Übersetzung: Textgut, Bern
Druck: Ackermanndruck AG

Das Dampfzentrale-Team:

Thierry Biolley: Technische Leitung
Oliver Bussmann: Praktikant Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Giulio Gasparoli: Technik, in Ausbildung
Roberto Grassi: Foyer & Vermietung
Till Hillbrecht: Programm Club
Hannes Hofmann: Technik
Ingvild Jervidal: Praktikantin Produktion
Hamid Khadiri: Leitung Hausdienst
Johannes Leppin: Administration
Nathalie Lötscher: Vermittlung
Erskine Murrel: Hausdienst
Lia Rothen: Mitarbeiterin Bar
Fabian Schwander: Kasse & Administration
David Schwander: Technik, in Ausbildung
Myriam Stucki: Leitung Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Philipp Sulzer: Mitarbeiter Bar
Bettina Tanner: Leitung Produktion
Georg Weinand: Künstlerische Leitung & Geschäftsführung
Barbara Widmer: Technik, stv. Leitung
Julia Wolf: Mitarbeiterin Bar
Roger Ziegler: Programm Musik
Freelancer, freiwillige HelferInnen

Partner / Förderer / Unterstützer

Wir danken unseren Partnern:



Die Dampfzentrale Bern wird gefördert durch:



Das Festival Tanz in • Bern der Dampfzentrale Bern wird unterstützt durch:



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Dampfzentrale Bern

Marzilistrasse 47, 3005 Bern
+41 (0)31 310 05 40
info@dampfzentrale.ch

Informationen zur Anreise mit dem Auto und zu Fuss finden Sie auf unserer Homepage. Falls Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, steht Ihnen die Buslinie 30 von Bernmobil (www.bernmobil.ch) zur Verfügung.

Vorverkauf/Abendkasse

Sie entscheiden, wie viel Sie für ein Tagesticket oder ein TIB-Abo bezahlen möchten. Auswählen dürfen Sie aus jeweils drei Möglichkeiten:

Preis Einzelveranstaltung: 23.-/35.-/45.-

Preis Doppelabend (18. & 19. Okt): 23.-/35.-/45.- (für beide Stücke)

TIB-Pass (alle Veranstaltungen ausser Kinderstück): 150.-/230.-/300.-
«SWISS MADE» – Showings junger Schweizer ChoreographInnen ist gratis.

Kinderstück:

Kinder (bis einschliesslich 15 Jahre): 8.-/10.-/12.-

Erwachsene: 16.-/20.-/24.-

Pass für Gruppen/Familien ab 4 Personen: 45.-/50./55.-

Neu gibt's 2 Tanzabos «Global Icons» (5 internationale Produktionen), «Local Heroes» (5 lokale Produktionen/Premieren) und «Der 5er», das sind 5 Konzerte nach Wahl. Im Abo «Global Icons» sind die Produktionen «Plage Romantique» von Emanuel Gat (F) am 16. Oktober 2014 und «manger» von Boris Charmatz (F) am 22. Oktober 2014 enthalten. Kaufen Sie sich Ihr Abo jetzt! Mehr Infos dazu auf unserer Website.

Vorverkauf über www.starticket.ch oder 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.). Die Starticket Verkaufsstellen sind: Alle Poststellen, BLS Bern, Chop Records Bern, Coop City Bern, Gemeindeverband Anzeiger Region Bern, OLMO Ticket Bern, Thalia Bücher AG Bern, Westside Shop Bern Brünnen.

Weitere Tickets sind an der Abendkasse erhältlich. Die Dampfzentrale öffnet die Kasse am Festival Tanz In. Bern jeweils eine Stunde vor der Tanzvorstellung. Falls Sie ein Abo besitzen, sollten Sie sich Ihren Platz über kasse@dampfzentrale.ch möglichst frühzeitig reservieren. Ansonsten besteht leider keine Platzgarantie.

www.dampfzentrale.ch